Juli – September 2020

BLICKPUNKT ELSE

Neues aus der Else-Heydlauf-Stiftung

Neuer Stützpunkt

Die Mobilen Dienste sind umgezogen. Kommen Sie vorbei!

Seite 10

COVID-19

Not macht erfinderisch! Fensterberatung in der Else.

Seite 20

Bewohnerinterview

Herr Kuchenbecker schwärmt von seiner fernen Heimat Nordfriesland.

Seite 26

WOHLFAHRTSWERK
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

herzliches Willkommen zu unserer 2. Ausgabe 2020 unserer Einrichtungszeitung „Blickpunkt Else“. Leider mussten wir auf die Ausgabe von Mai – Juli durch die aktuellen Ereignisse verzichten.

Die Pandemie hatte uns fest im Griff. Sehr schnell mussten wir auf den Lockdown reagieren. Zuerst haben wir unsere Tagespflege geschlossen. Hierbei möchte ich mich ausnahmslos bei allen Gästen und deren Angehörigen für deren Bereitschaft diesen Schritt mitzutragen bedanken. Auch die beiden WohnCafés und unsere Betreuungsgruppen sowie unsere Mittagstische im Haus am Kappelberg und in unserer Einrichtung wurden geschlossen. Selbstverständlich haben wir alle unsere Gäste die das Angebot unserer Mittagstische nutzen, weiterhin mit Essen durch MenüMobil versorgen können.

Die Größte aller Einschränkungen mussten unsere Bewohner*innen und deren Angehörige in unserer Einrichtung hinnehmen. Von jetzt auf gleich wurde die Einrichtung geschlossen: Alle Türen die, normalerweise, nur für kurze Zeit nachts abgeschlossen wurden, waren nun dauerhaft verschlossen. Das Betreten und Verlassen unseres Grundstücks wurde untersagt. Die grundrechtlich garantierten Freiheiten waren aufgehoben. Natürlich trafen diese Einschränkungen uns alle, aber nicht so sehr wie unsere Bewohner*innen , da diese in besonderem Maße zu schützen waren.

Ich möchte in besonderem Maße herausheben und mich damit bei allen Mitarbeiter*innen der Else-Heydlauf-Stiftung bedanken, dass sie alle von uns vorgegebenen neuen Konzepte, wie stets neue Hygienekonzepte, unter anderem dem Tragen eines Mund- und Nasenschutzes und Schutzkleidung, sowie die veränderte Versorgung der Bewohner*innen und Nutzer*innen im Mobilen Dienst, mittragen. Wir alle haben gemeinsam dafür gesorgt, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner negativ auf den Virus Covid-19 getestet wurden.

Heute hoffen wir darauf, dass wir mit der neuen Situation, „Leben mit dem Virus“ schnell zu Recht kommen können.

Viel Spaß beim Lesen unserer Einrichtungszeitung „Blickpunkt ELSE“

Es grüßt sie herzlich
Ihr
Werner Feil

Impressum
Herausgeber:
Else-Heydlauf-Stiftung
Mönchsbergstraße 111
70435 Stuttgart
Telefon 0711 / 87006-0
V.i.S.d.P.: Werner Feil

Träger: Wohlfahrtswerk
für Baden-Württemberg
Falkertstraße 29,
70176 Stuttgart
Tel. 0711 / 61926-0
info@wohlfahrtswerk.de
www.wohlfahrtswerk.de

POGOmedia e.K.
Druck & Medien
Kirschfelderstr. 6
74629 Pfedelbach
www.pogomedia.de

Berichte & Ereignisse Zuffenhausen

- Faschingsfeier in der Else S. 2
- Faschingsbasteln Kindergarten S. 4
- Projekt Multi-Kulti S. 5
- Unsere neuen Auszubildenden S. 7
- Nachruf S. 8
- Neuer Stützpunkt Mobile Dienste S. 10
- Die Woche in der Else S. 12

Berichte & Ereignisse Freiberg

- Nähwerkstatt S. 13
- Wieder da! S. 13

Berichte & Ereignisse Giebel

- Rückblick Faschingsfeier S. 14
- Wiedereröffnung nach Corona! S. 15

COVID-19

- Corona- Zeit S. 16
- Fensterberatung S. 20
- Tante Emma Laden S. 21
- Schwere Zeiten für uns alle S. 22
- Danksagung S. 24

Kulinarisches

- Leckere Bärlauchgnocchis S. 25

Bewohner*innen & Nutzer*innen

- Herr Kuchenbecker stellt sich vor S. 26

Der Freundes- und Förderkreis

- Ungewöhnliche Zeiten S. 28

Dienstleistungen & Angebote

- Dienstleistungen und Angebote S. 30

Rätsel

- Schlagerquiz S. 32

Vorwort

Liebe Leser*innen,

lange haben wir Sie warten lassen auf die neue Ausgabe des Blickpunkts. Auch uns hat Covid-19 aus dem Takt gebracht. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden den Veröffentlichungsrhythmus der Zeitung den Gegebenheiten anzupassen. Dieses Jahr wird es neben dieser Ausgabe noch eine weitere geben, die im Oktober 2020 erscheint.

Neben Berichten zu dieser besonderen Zeit und wie wir sie hier im Haus gemeistert haben, werden Sie außerdem Artikel aus der Zeit davor lesen können. Aufgrund der momentanen Situation werden Sie dieses Mal jedoch keine Informationen zu Veranstaltungen im Haus finden. Wir wünschen uns, dass sich das schnell wieder ändert!

Nun hoffen wir, dass Sie alle gesund und munter bleiben und das Lesen genießen!

Ihre Henriette Nsangou (Redaktionsleitung)

Faschingsfeier in der Else-Heydlauf-Stiftung

Helau und Alaaf in der Else

Am 20. Februar war es wieder soweit! In der Else lag Fasching in der Luft! Bunt verkleidet zum Thema „rund und g`sund“ waren sowohl Bewohner*innen als auch Mitarbeiter*innen.

Musikalisch stimmungsvoll begleitet von Manne und Alois aus Mössingen, einem Duo bestehend aus Saxophon und Akkordeon.

Sie spielten die üblichen Schlager und Evergreens zum Mitschunkeln und animierten die Gäste mit Musik zur Polonaise.

Die humorvolle und politische Büttenrede von Sozialdienstleitung Frau Denneler sorgte für gute Stimmung.

Die Kunsttherapiepraktikanten gestalteten dann noch ein Quiz zum Thema „ rund und g´sund“, an dem sich die Bewohner*innen und Tagesgäste rege beteiligten.

Natürlich gab es die alljährliche Bowle und, wie es sich für Fasnet gehört, Faschingsküchle.

Wir danken nochmals allen Beteiligten für das gelungene Fest kurz vor dem Lock- Down.

C. Denneler
(Leitung stat. Sozialdienst)

Faschingsfeier in der Else-Heydlauf-Stiftung

Büttenrede 2020

Da semmer nun, ja liebe Leut,
zom Fasching treffen wir uns heut´, ich bin, so mit des Frühlings Bote, ne markenechte Erbsenschote. Die Ernährung spielt ne Rolle, macht aus mager schon mal Tolle. Noch Keiner ist vom Fleisch gefallen, hört man´s in der Else schallen. Gesundheitsapostel raten dahin, kleine Tiere „voll Protein".
Man kann ja auch mal Mücke fressa, na ja, sieht aus, wie schon mal gessa. Besser machen´s hier im Haus, mit viel Kultur Bereiche draus. Mitarbeiter kochen aus ihr´m Land, mit viel Charme und sehr gewandt.
Sprachen, Musik, in Vielfalt raffen, damit lässt sich Verbindung schaffen. Herrgottsb´scheißer, Ofenschlupfer, Bubaspitzle, kalter Hund, ja, mei Liaber, das macht hupfer, und, natürlich kugelrund. Einmal Wagner, immer Wagner, Frosta ist für alle da, Katzen würden Whiskas kaufen, After Eight für die Mama. Gesundheit ist das größte Glück, ich komm auf Politik zurück, Julia Klöckner will, per Nutri Score, ne Lebensmittelampel, des isch wohr.
Der Spahn, der setzt sich dafür ein, ne Leber, Niere, was darf ´s sein? Nun, das muss man selbst entscheiden, wenn den Tod man muss erleiden. In Zeit online ward geschrieben, Spahn ist noch nicht abgeschrieben, *„enttäuscht, aber nicht geschwächt"*, seine List, *„Pflege interessiert, wer Parteivorsitzender ist"*.
Aber vorher geht´s an Krankendaten, und, dreimal darfst du gerne raten, wer wissen will, wie wir so ticken, wohl Hacker auf die Taste drücken? Schon ist man ein gläs´ner Mensch, als ob du dich nicht selber kennsch!
Der Doktor ruft von Ferne an,ich seh´ ihn nicht, doch glaub´ ich´s dann, starkem Kater helfe der Fruchtsaft, dem Sperma gäbe das Fischöl Kraft. Auch einige Schnarcher schliefen gut, Optimisten mit viel Lebensmut.
Die braune Supp´ der AfD, da tut mir schon der Ranze weh. Gut gekaut, ist halb verdaut, als wär´s für sie allein gebraut. Das Coronavirus sich verbreitet, die Medien das Thema weitet, WHO- Chef verlautet nun, was nun weltweit ist zu tun, lobte China´s klar Entschluß, dass man hier was machen muss.
Ach, das sind ja schöne Zeiten, Fridays for future den Weg bereiten, das Klima ist am Wandeln, da sollte man doch handeln! Wie könnte man die Umwelt schützen, um sie noch weiter zu benützen. Weniger Auto und Fahrrad mehr, das fällt uns oftmals schon noch schwer, weniger Kohle, dafür Sonne und Wind,
tja, das weiß doch jedes Kind,
Jetzt gibt´s für alle, jeden Bauch, mein Magen, der knurrt nämlich auch, Berliner und die Fasnetsküchle, fein,
wir laden sie alle dazu ein!

Helau!

C. Denneler
(Leitung stat. Sozialdienst)

Faschingsbasteln...

...mit dem Kindergarten

Kurz vor Fasching besuchten die Kindergartenkinder die Else und bastelten zusammen mit den Bewohner*innen Bilder zum Thema Fasching. Dabei wurde Krepppapier zerkleinert und auf einen farbigen Karton geklebt.

Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt und so entstanden schon nach kurzer Zeit eindrucksvolle und kreative Werke. Die Lebendigkeit der Kindergartenkinder und die farbenfreudigen Bilder erzeugten auch bei den Bewohner*innen eine positive Stimmung, selbst wenn sie nur das geschäftige Treiben beobachteten.

Die Kinder überreichten als Dankeschön ihre Bilder, die dann später im Erdgeschoss aufgehängt wurden.

Ein kreativer Vormittag und ein schöner Einstieg für die kommenden närrischen Tage, worauf sich jung und alt gleichermaßen freuten.

Fotos und Text: J. Bogdol (Betreuungsassistentin)

Projekt „Multikulti“

Der Wohnbereich 1 der Else stellt sich vor

Am 13. Februar 2020 stellte sich, anlässlich des Integrationsprojektes der Martha Stiegler Stiftung „Kulturen verbinden – zwischen Heimat und Beruf “, der Wohnbereich 1 der Jury und den Gästen des Hauses vor.

Der Bereichsleiter Saso Gjorgjevski kündigte in einem kurzen Vorwort den selbst erstellten Film an, der sowohl die Vorstellung der Mitarbeiter*innen auf dem Bereich mit ihren unterschiedlichen Nationalitäten, als auch ihre Herkunftsländer und ihre Traditionen bildhaft und vor allem musikalisch präsentieren sollte.

Dabei berichtete er von wochenlangen „Dreharbeiten“ mit seinen Kolleg*innen, die sich nicht immer einfach gestalteten. Auch die Vorarbeiten und vor allem die Erstellung des gesamten Werkes waren recht zeitintensiv und erforderten neben dem technischen Verständnis auch Geduld um die Ideen umzusetzen.

Aber der Aufwand hat sich gelohnt! Es entstand ein sehr lebendiger Film, der beinahe oskarverdächtig war. Dem Publikum und der Jury gefiel er scheinbar ebenso gut, was die vielen schmunzelnde Gesichter und die Bemerkungen Einzelner im Anschluss an den Film verrieten.

Das Buffet bot warme und kalte Spezialitäten aus acht verschiedenen Ländern an.

Auch die dazugehörenden Rezepte lagen aus und die Kolleg*innen standen mit ihrer Landesflagge dabei und beantworteten Fragen zu ihren selbst zubereiteten Gerichten.

Projekt „Multikulti“

Ein besonderes Erlebnis war der traditionell zubereitete Kaffee aus Eritrea, der in einer Zeremonie auf einem separaten Herd mit speziellem Geschirr zubereitet und ausgeschenkt wurde.

Fotos und Text: J. Bogdol
(Betreuungsassistentin)

- Grabgestaltung
- Grabpflege
- Dauergrabpflege
- Trauerfloristik
- Bestattungsvorsorge
- Blumensträuße aller Art
- Hochzeitsfloristik
- Dekorationen aller Art
- Beet- und Balkonpflanzen
- Gemüsepflanzen
- Speise- und Zierkürbisse

Friedhofsgärtnerei Blumenhaus
STOLL

Blumenhaus
Zazenhäuser Straße 8
70437 Stgt.-Zuffenhausen
Telefon 0711/875524
Telefax 0711/8702184

Gärtnerei
Heidenburgstraße 7
70378 Stgt.-Mühlhausen

Inhaber: Dieter Stoll

Unsere neuen Auszubildenden

Liebe Leser*innen,

Wir freuen uns Ihnen unsere neuen Auszubildenden Frau Makalic, Herrn H. Muhamedovic und Herrn Hotaki vorstellen zu können.

Im Oktober 2019 startete zum letzten Mal die Ausbildung nach der alten Ausbildungsform zum staatlich anerkannten Altenpfleger/in. Seit diesem Jahr gibt es eine neue Ausbildungsform. Die generalistische Ausbildung bietet eine europaweite Anerkennung. Mit dieser Ausbildung wird eine zukunftsfähige und qualitativ hochwertige Pflegeausbildung für die Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege sichergestellt. Die bisher im Altenpflegegesetz getrennt geregelten Pflegeausbildungen werden in einem neuen Pflegeberufegesetz zusammengeführt.

Haben Sie Interesse an der Ausbildung zur Pflegefachmann, zur Pflegefachfrau?
Wir bilden aus und freuen uns auf ihre Bewerbung!

M. Sommer (Praxisanleiterin Pflege)

Nachruf

Sehr geehrter Herr Hübner,

hiermit nehme ich Abschied von Ihnen.
Sie waren Mensch, das hab ich gesehen, ist selten heutzutage. Sie standen zu Ihren Tugenden und Ihnen war die Kommunikation mit Mitmenschen wichtig, auch in anderen Sprachen, das hat mich inspiriert.

Sie haben sich in der Else um die Fische im Teich gekümmert und andere Fische nicht in die Disko gelassen. Sie waren handwerklich geschickt und haben den Bau des Gedenkbaums geleitet und obwohl Sie im Rollstuhl sitzen, haben Sie nicht gezögert mit mir einen Klapptisch zu bauen, an dem heute Menschen mit Kunst in Berührung kommen.

Ich vermute im Laufe Ihres Lebens haben sich mit Ihrer offenen Art und Ihrem eigenen Standpunkt, zu dem Sie auch standen, in einige Herzen gelebt, die gerade um Sie trauern.

Ich bin noch am Anfang meiner Pläne im Leben und gestehe gerne, von Ihnen etwas dafür mitgenommen zu haben.

Ich danke Ihnen und wünsche Ihren Kindern und Liebsten alles Gute und viel Kraft in dieser schweren Zeit.

Ehemaliger Mitarbeiter des stationären Sozialdienstes

[*Anm. der Redaktion:* Herr Hübner wurde im März 2018 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Heimbeirats gewählt und war bis zu seinem Tode aktiv beteiligt.]

APOTHEKE IM
ROMEO

SCHOZACHER STRASSE 40
70437 STUTTGART

TELEFON 0711-82050780

kontakt@apotheke-im-romeo.de
www.apotheke-im-romeo.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: durchgehend von 8.30 bis 19.00 Uhr
Sa. 8.30 bis 13.00 Uhr

DER KURZE WEG ZU IHRER GESUNDHEIT:

- WIR HALTEN STÄNDIG ÜBER 15.000 ARZNEIMITTEL FÜR SIE VORRÄTIG
- FALLS EIN ARZNEIMITTEL NICHT AUF LAGER SEIN SOLLTE, WERDEN WIR ES IN KÜRZESTER ZEIT FÜR SIE BESCHAFFEN
- WIR BIETEN EINEN KOSTENLOSEN BESTELL- UND LIEFERSERVICE (ROT/ZUFFENHAUSEN/ FREIBERG/ZAZENHAUSEN/BURGHOLZHOF UND UMGEBUNG)
- WIR BESTIMMEN IHRE BLUTWERTE, Z.B. CHOLESTERIN, HDL-LDL-CHOLESTERIN, TRIGLYCERIDE, BLUTZUCKER
- WIR MESSEN IHREN BLUTDRUCK
- WIR FÜHREN MEDIZINISCHE KOSMETIK UND HAUTPFLEGEPRODUKTE
- WIR BERATEN SIE GERNE ZU NATURHEIL-MITTELN, HOMÖOPATHIE UND REISE-APOTHEKE.

LASSEN SIE SICH VON UNS BERATEN.
WIR FREUEN UNS AUF SIE!
MATTHIAS WALTER UND TEAM

Praxis für Ergotherapie

Helga Wagner

Unterländer Straße 41
70435 Stuttgart
Zuffenhausen

Tel: 0711 / 871540
Fax: 0711 / 8701245
E-mail: wagner-ergo@arcor.de

Termine nach Vereinbarung
Wir kommen auch zu Ihnen nach Hause

Neuer Stützpunkt Mobile Dienste

Wir sind umgezogen!

Lieber Leser*innen,

durch eine wachsende Anzahl von NutzerInnen und dem dazugehörigen Personal wurde das Büro des **Mobilen Dienstes** zu klein. Deswegen sind wir am 1. April 2020 in neue Räumlichkeiten in der Schozacher Str. 18 umgezogen. Dort finden unsere täglichen Besprechungen und die Tagesplanungen statt.

Zudem ist der neue Stützpunkt des Mobilen Dienstes auch Anlaufstelle für unsere Nutzer*innen, Angehörige und neue Kund*innen. Alle unsere Angebote sind individuell auf Sie zugeschnitten und werden gemeinsam mit Ihnen besprochen und geplant.

Wir bieten persönliche Beratung, - auch bei Ihnen zu Hause - oder in unserem Stützpunkt zu SGB V, SGB XI, Tagespflege, Kurzzeitpflege, Betreutes Wohnen, Menü-Mobil, Stationäre Pflege, Betreuung, Mobiler Dienst und noch vielem mehr.

A. Trivella
(Leitung Mobile Dienste)

Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag bis Freitag
8:00 -16:30 Uhr

...auch umgezogen

Mein Name ist Tanja Polignone.

Ich bin seit 2014 im Wohlfahrtswerk tätig.
Meine Karriere begann als 1-jährige Pflegekraft in der "Else-Heydlauf-Siftung“. Im gleichen Jahr begann ich die Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin, die ich im Jahr 2016 erfolgreich abgeschlossen habe.

Direkt nach der Ausbildung wurde mir die Stelle zur stellvertretenden WBL angeboten. Dort habe ich Erfahrungen sammeln können, die mir bei der Weitebildung zur PDL geholfen haben.

Vom 01. Juni 2019 bis 01. Juni 2020 war ich als WBL in der Jungen Pflege tätig.

Auf der Suche nach neuen Herausforderungen und Tätigkeitsfeldern, habe ich mich entschlossen intern zum Mobilen Dienst an der Else-Heydlauf-Stiftung zu wechseln.

Wir freuen uns, Sie in unseren neuen, hellen und freundlichen Räumen persönlich begrüßen zu dürfen.

T. Polignone
(stellv. Leitung Mobile Dienste)

Die Woche in der Else

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
9:45 Uhr Gymnastik **10:45 Uhr Gymnastik** *Veranstaltungs-raum*	**10:30 Uhr Gedächtnis-training** *Wohnbereich 1*	**10:30 Uhr Kindergarten kommt** *Alle Wohnbereiche* alle 2-3 Wochen	**10:30 Uhr Gedächtnis-training** *Wohnbereich 2*	**10:00 Uhr Backen** *Alle (Wohn-)bereiche*	**Verschiedene Veran-staltungen oder Konzerte und Einzel-betreuungen auf dem Wohnbereich**
Offener Mittagstisch: Mo-So 12:15 – 13:15 Uhr					
Café Katharina: Mo, Di, Do-So 14:30 – 17:00 Uhr					**Sonntag**
14:00 Uhr Nähstube *Durchgang 109, Wohnbereich 1* alle 4 Wochen **15:30 Uhr Offenes Atelier** *Therapieraum*	**15:00 Uhr Gottesdienst (evang.)** *Veranstaltungs-raum* alle 2 Wochen	**16:00 Uhr Männerstamm-tisch** *Veranstaltungsraum* alle 8 Wochen **16.30 Uhr Therap. Singgruppe** *Domus-WG*	**15:30 Uhr Kreativ-werkstatt** *Veranstaltungs-raum*	**15:00 Uhr Gottesdienst (kath.)** *Veranstaltungsraum* alle 3 Wochen **15:00 Uhr Hundebesuch** *Veranstaltungsraum* alle 4 Wochen	**Verschiedene Veran-staltungen oder Konzerte und Einzel-betreuungen auf dem Wohnbereich**

„Fahrt in die Freiheit“, Katharina Petri, 2019

Das WohnCafé Freiberg wird zur Nähwerkstatt

Corona-Zeit ist Mundschutz-Zeit

...und da das WohnCafé „Kleine Else“ in Freiberg vorrübergehend geschlossen bleibt, wurde es kurzerhand zu einer Nähwerkstatt umfunktioniert.

Frau Sakic hat fleißig für die Mitarbeiter *innen der Else-Heydlauf-Stiftung Schutzmasken genäht, sodass wir unsere Arbeit unter den geltenden Hygienevorschriften weiterführen konnten.

Vielen Dank, Frau Sakic!

Wieder da!

Mein Name ist Katrin Heilemann. Ich bin 34 Jahre alt und seit dem 1. März aus der Elternzeit zurück. Ich bin als Sozialpädagogin für das WohnCafé in Freiberg zuständig.

Das heißt, ich plane unter anderem **Veranstaltungen, koordiniere die Betreuungsgruppen, berate Menschen im Quartier zum Thema „ViA – Vertrauen im Alltag“ und stehe unseren Gästen stets für ihre Fragen zur Verfügung.**

Das WohnCafé Freiberg **bietet von Montag bis Freitag**, sowie **jeden zweiten Samstag**, einen **leckeren Mittagstisch**.

Ich freue mich, auch Sie bei uns begrüßen zu dürfen!

K. Heilemann
(amb. Sozialdienst)

Rückblick bunte Faschingsfeier

Am diesjährigen Faschingsdienstag im Februar 2020 haben wir noch bevor Corona das Geschehen im WohnCafé lahmlegt, gemeinsam mit vielen von Ihnen eine wunderschöne, farbenfrohe Faschingsparty im WohnCafé Giebel gefeiert!

Bei toller stimmungsvoller Musik und leckeren, fruchtigen Berlinern verbrachten wir einen wunderschönen Nachmittag mit gemeinsamem Singen und Tanzen!

Es hat uns sehr gefreut einige Gäste mit Verkleidung zu sehen! Eine Kostümprämierung für die drei besten Verkleidungen fand dafür statt.

Wir bedanken uns bei all unseren Gästen für Ihr Kommen und Helfen! Nur mit Ihnen war dieses schöne Fest möglich gewesen!

Wir freuen uns schon jetzt auf die Faschingsfeier im nächsten Jahr!

J. Sunke
(duale Studentin Sozialdienst)

Wiedereröffnung nach Corona-beschränkungen!

WIR HABEN ES GESCHAFFT!

Nach 3 Monaten Corona-Pause, dürfen wir nun all unsere Gäste im **WohnCafé Giebel** und im WohnCafé **Freiberg** der Else-Heydlauf-Stiftung wieder herzlich begrüßen!

Das WohnCafé Giebel öffnete seine Türen bereits am Montag, 22.06.2020 wieder. Das WohnCafé „Kleine Else“ am 29.06.2020 Wir begrüßten viele Gäste zu unserem täglichen **Mittagstisch ab 12:00 Uhr** und unserem **Kaffeenachmittag ab 13:00 Uhr** mit frischem, selbst gebackenem Kuchen. Auch zu den **NACHMITTAGS-ANGEBOTEN**!

Aufgrund Corona-Auflagen wurden auch bei uns Schutzmaßnahmen vorgenommen, sodass die Cafés nur mit Mund- und Nasenschutz betreten werden dürfen. Auch der Mindestabstand von 1,50 Metern muss gewahrt werden.

Durch die herzlichen Mitarbeitenden vor Ort, kommt wieder Wärme in den Alltag.
Wir freuen uns auf viele Besucher*innen!

P. Otto
(amb. Sozialdienst)

Haben Sie Interesse
an einem Ehrenamt bei uns?

Wir suchen engagierte Freiwillige, die Freude am Kontakt und im Umgang mit Menschen allen Alters und der Hilfe im WohnCafé haben. **Kuchenspenden** und **Unterstützungen** für das Café sind eine große Hilfe.
Gerne informieren wir Sie über die vielfältigen Möglichkeiten des Ehrenamts vor Ort!

Individuellen Beratung rund ums Alter

Auch wir vom ambulanten Sozialdienst sind vor Ort im Quartier für Sie da zur **individuellen Beratung rund ums Alter und zur Beantwortung von Fragen zu Unterstützungsmöglichkeiten**.
Ob Einzel- oder Gruppenbetreuungsleistungen, Hausnotruf, Essenslieferung, ambulante und stationäre Pflege, Hauswirtschaft zu Hause oder Beratung und Fragen zu Finanzierung -wir beraten umfassend in den WohnCafés und auch zu Hause.

Kontakt:
Pauline Otto
(Ambulanter Sozialdienst)
Tel: 0711 / 870837-49
Pauline.Otto@wohlfahrtswerk.de

Was ging, was bleibt, was kommt….

Corona- Zeit in der Else- Heydlauf- Stiftung

„Wenn ihr einen Samen in die Erde legt,
erreicht ihr höchste Höhen,
und wenn ihr die Schönheit des Morgens
eurem Nachbarn zujubelt,
überquert ihr größte Meere.“

So übermittelte es uns einst Khalil Gibran, ein libanesischer Poet und Philosoph.

Ja, die Corona – Zeit hinterlässt seine Spuren auch in der Else- Heydlauf- Stiftung. Wir versuchten und tun dies noch, für die Bewohner*innen der Einrichtung, und jetzt auch wieder für Tagesgäste, diese Zeit etwas erträglicher und auch bereichernder zu gestalten. Rückblickend möchte ich auf die ersten Tage im sogenannten Lock-down zurückschauen.

Vor Ostern waren zahlreiche Kinderbilder aus dem Stadtteil in der Else abgegeben worden, welche Kinder aus der unmittelbaren Nachbarschaft und den Kirchengemeinden als kleine Botschaften an die Bewohner*innen gesandt haben.

Berührend und liebevoll wirkten die kleinen Geschichten und individuellen Werke. Man konnte den Eindruck gewinnen, alle würden sich schon länger kennen, so unmittelbar und vertraut kamen einem die Inhalte vor. Wir stellten sämtliche Kinderwerke im Erdgeschoss zur Erinnerung aus.

Wir hatten die Idee, ob nicht auch die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen ihre Gedanken dazu mitteilen wollen.

Unsere Studentin Alina Hashagen sammelte dazu in den Wohnbereichen einzelne Aussagen. Diese wurden danach auf Papier festgehalten und entlang der Glaswand unseres Veranstaltungsraums ausgehängt.

Aufmunternde Appelle wie „verliert euren Mut nicht“ waren darunter, wie auch kleine Wünsche für die Zeit später. „ Wenn es vorbei ist, ziehe ich meinen Faltenrock an, und gehe aus“.

Was ging, was bleibt, was kommt….

An Ostern selbst bot sich die Kirchengemeinde Himmelsleiter aus Stuttgart- Freiberg an und kam mit zwei Posaunisten für einen schönen musikalischen Beitrag in den Garten der Else. Die Bewohner*innen saßen an den Fenstern und auf der Terrasse und freuten sich sehr über diese Musik. Auch an Pfingsten beehrte uns der Posaunenchor. Dieses Mal spielten die Mitglieder im Garten.

Dafür wollen wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken!

Manche geplante Veranstaltungen und Angebote fielen Corona zum Opfer. Dennoch versuchten wir der Situation zu trotzen, und wagten uns an Konzerte im Freien. Am 11. Mai fand das Konzert mit Herrn Martin Halm, der „Stimme mit Herz" statt. Er bereitete sein Equipment an der Rundbank unter der Linde vor. Das Wetter bescherte uns einen schönen Frühlingstag.

Die Bewohner*innen saßen mit Abstand auf der Terrasse, lauschten bekannten Schlagern und Volksliedern, sangen mit oder tanzten auch dazu.

Für Herrn Halm war dieses Open-Air- Konzert ebenfalls eine Premiere. Es gab auch eine Reihe spontaner, kleiner Konzerte im Garten.

Den Corona- Bestimmungen der ev. Landeskirche folgend, durften über Monate ebenfalls keine Gottesdienste gefeiert werden. Nach gewissen Lockerungen ist es schließlich möglich, mit Gottesdiensten im Freien zu beginnen.

Am 26. Mai fand ein ev. Gottesdienst auf der Terrasse im Erdgeschoss statt. Da auf Klaviermusik und Singen verzichtet werden musste, musizierten wir mit Flöte und Gitarre.

„Wie lieblich ist der Maien" passte natürlich sehr gut zum Mai mit „des sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht" als Textstrophe. Eine Bewohnerin bedankte sich für die schöne Musik, eine andere war froh über die lang vermisste Begegnung mit dem Pfarrer. Auch weitere Gottesdienste werden wir im Garten abhalten.

Seit dem 08. Juni gibt es in der Einrichtung ein neues Bewegungsangebot. Es heißt sich „Balkongymnastik", und wurde vom Amt für Sport und Bewegung der Stadt Stuttgart initiiert.

Was ging, was bleibt, was kommt….

Unter dem Motto „Bewegt im Stadtbezirk“.

Erfahrene Übungsleiter*innen mobilisieren die Bewohner*innen durch gezielte Anregungen für Körper und Seele. In der Else ist dafür Frau Gruber vom SSV Zuffenhausen zuständig. Sie kam nun schon das zweite Mal in die Einrichtung, wo sie die Teilnehmenden, nach Wohnbereichen getrennt, auf den Terrassen mit viel Aufmunterung und Begeisterungsfähigkeit zur schwungvollen oder auch entspannenden Musik körperlich aktivieren konnte. Die Bewohner*innen können die nun wöchentlich stattfindenden Bewegungsrunden kaum mehr erwarten.

Als „Kultur unter freiem Himmel“, fand am 15. Juni die Veranstaltung mit „Dein Theater“ statt. Auch dieses Angebot fand sortiert nach Bereichen statt. Begonnen wurde auf der Terrasse der Tagespflege für Tagesgäste. Danach ging es auf die Wohnbereiche. Frau Remane passte sich mit viel Erfahrung und Geschick an die momentanen Gegebenheiten an und verlieh den einzelnen Orten eine behagliche Atmosphäre. Mit wohlbekannten Schlagern und Liedern, ihren originellen Szenen um Ziegen und Zwerge und dem täuschend echten Vogelgezwitscher, konnte sie das Publikum trotz zunehmend wetterbedingter Kühle zum Mitschunkeln und Lachen animieren.

Wir danken dem Freundes-, und Förderkreis an dieser Stelle sehr herzlich für dessen Finanzierung solcher Auftritte mit „Dein Theater“, sowie des Konzerts mit Herrn Halm und den Künstlern am kommenden kleinen Sommerfest.

Dieses findet situationsbedingt nur intern statt. Wir planen ein Mittagessen mit Gegrilltem auf den einzelnen Wohnbereichen, Musikeinlagen mit Herrn Delpy und anschlie-

Was ging, was bleibt, was kommt….

ßend kommt dann Clown Klikusch . Zum Abschluss gibt es dann noch eine Luftballonaktion. Wir freuen uns auch auf dieses Ereignis und werden berichten.

Trotz aller gelungenen Veranstaltungen schien in dieser Zeit nichts größer zu sein, als die Dankbarkeit über kleinere Freuden, der beschützenden Arbeit durch Pflege und Betreuung, gegenseitig tröstende Worte beim Verabschieden, während der Besuchszeiten etwa. Die Bewohner*innen mussten sich an viele Unannehmlichkeiten gewöhnen. Nicht mehr alleine Besorgungen machen zu können und das Angewiesen- sein auf andere war eine große Umstellung.

Wie wichtig waren hier die Betreuungsassistentinnen, welche halfen, ihnen den Alltag ein wenig leichter zu machen. Hier erwähne ich noch die Terrassengestaltung der Jungen Pflege, welche unsere Studentin Alina Hashagen mit einem Bewohner der Jungen Pflege übernommen hat. Blühende Beete und Kräuter ließen diesen Platz zu einer kleinen Oase werden.

Die Kunsttherapie bot den Bewohner*innen die Möglichkeit selbst kreativ tätig zu werden. Schön auch zu wissen, dass unsere Bewohner*innen ihre Dankbarkeit gerne mitteilen.

In der Kreativwerkstatt raschelte etwas, und ich entdeckte zwei Bewohner aus der Jungen Pflege, welche emsig damit beschäftigt waren, noch

etwas für die Kinder zu gestalten die uns die Osterkarten geschenkt hatten. Sie wollten ihnen gerne etwas zurückgeben.

„Das Leben offenbart sich nicht durch das Äußere, sondern durch das Verborgene, die sichtbaren Dinge nicht durch ihre Oberfläche, sondern durch ihren Kern und der Mensch nicht durch sein Gesicht, sondern durch sein Herz.“

C. Denneler
(Leitung stat. Sozialdienst)

Was ging, was bleibt, was kommt….

**Neue Wege der Kontaktaufnahme -
Fensterberatung in Zeiten von Corona**

Viele Beratungsanfragen zur Unterstützung im Alltag erreichten uns in der Corona-Zeit. Besonders für die Bewohner*innen der angrenzenden Seniorenwohnanlage war es wichtig, neben der telefonischen Beratung auch eine persönliche Gesprächsmöglichkeit mit ihrer Ansprechpartnerin weiterhin ermöglicht zu bekommen.

Täglich kamen einige Bewohner*innen an mein Bürofenster, um mit mir über Ihre Anliegen und Fragestellungen zu sprechen oder einfach nur kurz einen Plausch zu halten.

So manches Schmunzeln wurde durch diese ungewöhnliche, aber gelingende neue Art der Kontaktaufnahme auf das Gesicht unserer Bewohner gezaubert.

Präsent sein für die Nöte und Anliegen der Bewohner*innen auf vielleicht ungewöhnliche, neue Art und Weise- in Zeiten von Corona ein wichtiger Gedanke, der bisher ungeahnte Möglichkeiten entdecken lässt.

Bei persönlichem Beratungsbedarf zu Fragen rund um Alter und Gesundheit können Sie gerne einen Gesprächstermin vereinbaren. Ich unterstütze Sie individuell bei Ihren Anliegen, ob an meinem Bürofenster oder telefonisch.

M. Kober
(amb. Sozialdienst)

Kontakt:
Melanie Kober
(Ambulanter Sozialdienst)
Tel: 0711 / 87006-15
Melanie.Kober@wohlfahrtswerk.de

Was ging, was bleibt, was kommt….

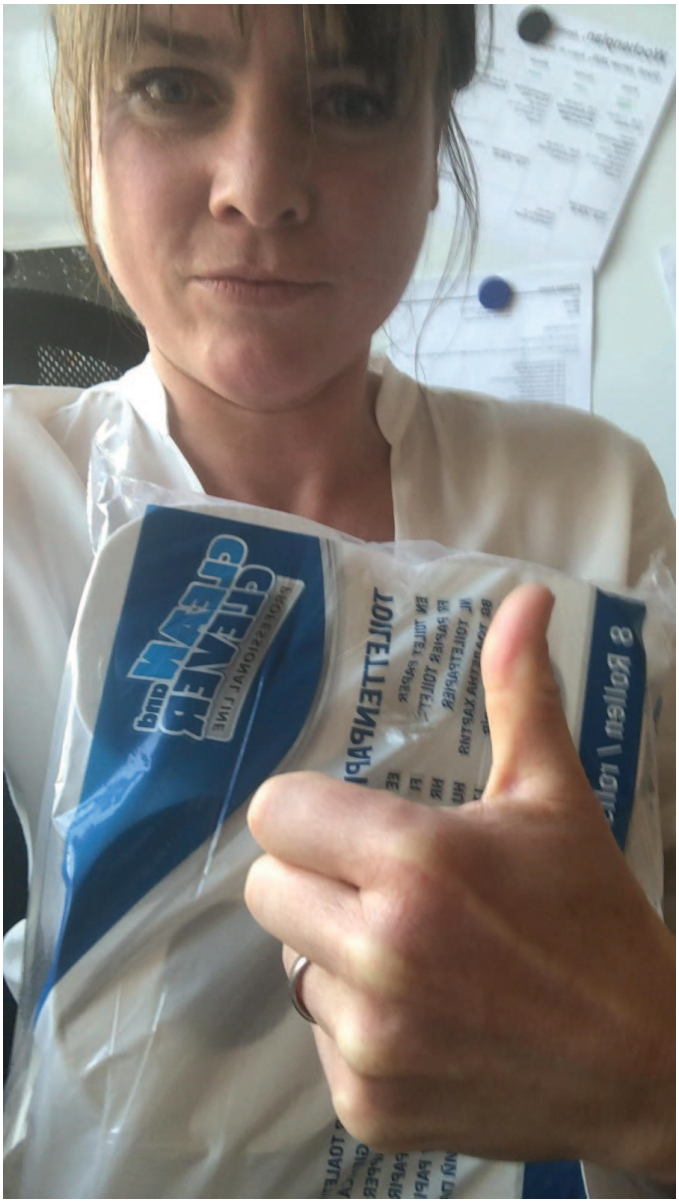
Tante Emma Laden

Schwierige Zeiten erfordern kreatives Handeln! Die Corona-Krise stellte uns vor eine Problematik mit der nicht jeder gerechnet hatte – totaler Ausverkauf von Toilettenpapier, Mehl, Hefe, Reis, Nudeln usw.

Um den Run von einem Supermarkt zum anderen zu vermeiden, kam die Idee auf, die Räumlichkeiten der Tagespflege in einen kleinen „Tante Emma Laden“ für unsere Mitarbeiter*innen zu verwandeln und über den Zentraleinkauf die begehrten Produkte zu bestellen.

So konnten sich die Mitarbeiter*innen ab Mitte März für ca. 4 Wochen, dienstags und donnerstags zum Schichtwechsel, mit Toilettenpapier, Grundnahrungsmitteln, einer kleinen Auswahl an frischem Gemüse und Obst sowie Nervennahrung eindecken.

M. Sarwar
(Hauswirtschaftsleitung)



A. Knapper
(Leitung amb. Sozialdienst)

Was ging, was bleibt, was kommt….

Schwere Zeiten für uns alle

Auch für uns Betreuungsassistenten bedeuteten die coronabedingten Umstellungen extreme Herausforderungen im Umgang mit „unseren“ Bewohner*innen und Kolleg*innen.Wir waren es immer gewohnt Ansprechpartner für Belange und Sorgen zu sein.

Viele Bewohner*innen suchen die direkte Zuwendung zu uns und auch den körperlichen Kontakt. Plötzlich durften wir diese Nähe nicht mehr zeigen, sollten einen Mindestabstand einhalten und eine Maske tragen. Dies hatte jedoch noch weitere Folgen. Manche Bewohner*innen hatten regelrecht Angst und erkannten die Person hinter der Maske oftmals nicht gleich.

Auch hören einige schlecht und konnten uns, aufgrund des Tragens der Maske, noch schlechter verstehen. Durch die Maske wird ein Teil des Gesichtsfeldes verdeckt und damit auch die Mimik eingeschränkt. Oft ist aber die Mimik entscheidend für das Verständnis im Miteinander. Jegliche Art der Kommunikation wurde dadurch besonders erschwert.

Ebenso musste die sonst übliche Geste einer Begrüßung durch Handschlag wegfallen. Für uns eine ungewohnte und auch schlimme Situation, die besonders bei Bewohner*innen mit einer Demenzerkrankung auf Unverständnis stieß. Warum distanziert sich plötzlich diese mir vertraute Person von mir? Habe ich was falsch gemacht?

So oder so ähnlich haben es viele empfunden. Auch für uns im täglichen Umgang mit den Menschen waren und sind diese Vorschriften sehr belastend. Durch Gespräche versuchen wir zu erklären, welche Gefahr von dem Virus ausgeht und das wir so handeln müssen, um alle zu schützen.

Zudem wurden die sonst üblichen Aktivitäten eingeschränkt und wir durften gewisse Veranstaltungen wie Gruppenaktivitäten, gemeinsames Einkaufen oder längere Spaziergänge, auch in der Gruppe, nicht mehr durchführen.

Gleichzeitig durften auch die Angehörigen nicht mehr für Besuche ins Haus kommen. Diese Auflage war für beide Seiten sehr schwierig und auch für uns als Betreuungskräfte eine extrem belastende Situation. Manche Angehörige hatten auch Angst, dass sie durch den stark reduzierten Kontakt von ihren Liebsten später nicht mehr erkannt werden.

Selbst wenn wir versuchten durch die modernen Medien, wie z B. Videoanruf oder einem Telefonat den Kontakt von den Bewohner*innen zu ihren Angehörigen herzustellen, so konnte es den persönlichen Kontakt nicht ersetzen. Besonders bei Ehepartnern war diese Situation beinahe unerträglich, für beide Seiten. Der gewohnte tägliche oder wöchentliche Besuch musste plötzlich wegfallen.

Was ging, was bleibt, was kommt….

Zum Glück wurden ab Anfang Mai diese Verordnungen etwas gelockert und so durften die Bewohner*innen sich, mit Abstand, Maske und zeitlich begrenzt, wieder im Garten mit ihren nächsten Angehörigen wieder treffen.

Aber auch dies bedeutete für uns eine neue Aufgabe. Wir mussten den Menschen erklären, dass ihre Ehepartner/ Tochter/Sohn/ Enkel nicht ins Haus und nicht aufs Zimmer dürfen.

Wir oder die Pflegekräfte mussten Termine ausmachen, Formulare ausfüllen lassen und schließlich die Bewohner*innen in den Garten bringen und abholen.

Auch fanden wieder vermehrt Aktivitäten, wie ein Konzert mit Volksliedern oder der Gottesdienst im Garten, statt.
Zum Glück machte das Wetter mit, und so waren diese Aktivitäten eine willkommene Abwechslung in dieser schweren Zeit und ein kleiner Fortschritt zu dem sonst so isolierten Leben der Bewohner*innen während der Corona-Krise.

Für alle war es eine große Herausforderung, die viel von uns abverlangte, unterschiedliche Gefühle auslöste und uns immer wieder vor neue Aufgaben stellte.

Aber all die Schutzvorkehrungen haben letztendlich geholfen, und wir hatten keinen Covid-19- Fall in unserem Haus.
Darüber sind wir alle sehr froh!

Die Betreuungsassistentinnen

Was ging, was bleibt, was kommt….

Danksagung

Wie Sie ja alle schon mitbekommen haben, hatten wir ab März 2020 einen gravierenden Einschnitt in unser Leben.

Der Grund ist COVID -19. Man hatte das Gefühl, dass die Welt auf einmal angehalten wurde. Viele Auflagen wurden von uns gefordert auf die wir keinen Einfluss hatten. Fast das gesamte öffentliche Leben wurde stillgelegt, keine Besuche mehr von Angehörigen, Tagesgäste durften von jetzt auf gleich nicht mehr kommen, Veranstaltungen durften nicht durchgeführt werden und vieles mehr.

Viele Menschen waren sehr verunsichert, was da auf uns zukommt. Welche Hygienevorschriften müssen ab sofort beachtet werden? Wie soll der Alltag durchgeführt werden? **Für die geleistete Arbeit mit den Veränderungen, trotz großer Unsicherheit seitens der Mitarbeiter*innen, möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei diesen Bedanken!**

Der Dank geht auch an unsere Vorstandsvorsitzende Frau Hastedt! Wir wurden sehr umfassend und zeitnah informiert und waren immer auf dem aktuellen Stand. Das hat uns bei der Bewältigung des Alltags sehr geholfen.

Danke auch an Herr Göbel, unseren stellvertretender Vorstandsvorsitzenden. Er hat dafür gesorgt, dass alle Einrichtungen mit genügend Schutzmaterialien ausgestattet wurden, die sehr schwer zu bekommen waren, da der Markt wie leergefegt war..

Herr Göbel hat es mit vorbildlicher Leistung geschafft uns zu helfen. Es war ihm sogar wichtig, die Materialien selbst in die Einrichtung zu bringen, damit alle Vorschriften umgesetzt werden können.

Zum internationalen Tag der Pflege haben alle Mitarbeiter*innen eine Tafel Schokolade sowie einen Mund – Nasenschutz bekommen. Auch dafür noch mal recht herzlichen Dank an Frau Hastedt und Herr Göbel. Die kleine Aufmerksamkeit, als Dankeschön, in der schweren Zeit ist bei allen gut angekommen!

In Namen der Leitung ist es uns wichtig in dieser schweren Zeit Danke zu sagen und wir wünschen uns, **dass wir alle gesund bleiben!**

F. Hoffmann
(Pflegedienstleitung)

Gnocchi mit frischem Bärlauch

Zutaten (für 2 Portionen):

300 g Kartoffeln (festkochend)
etwas Salz
30g Bärlauch, frische Blätter
1 Ei
4 EL Mehl
2EL Grieß (hartweizen) fein gemahlen

Die Kartoffeln mit der Schale in Salzwasser in ca. 25 Minuten garen. In der Zwischenzeit den Bärlauch waschen, gut trocknen und die Stiele entfernen. Blätter in Streifen schneiden und mit dem Ei pürieren. Kartoffeln abgießen und im Topf gut trocken dämpfen. Schälen, durch die Kartoffelpresse drücken, etwas abkühlen lassen.

Bärlauch-Ei-Mischung, Grieß und Mehl unterheben, mit Salz abschmecken. Falls die Masse noch zu feucht ist, zusätzlich etwas Mehl zugeben.

Auf der Arbeitsfläche etwas Grieß verteilen und den Kartoffelteig in fingerdicke Rollen formen. Diese in ca. 2 cm breite Stücke schneiden und gegen die Rückseite einer Gabel drücken. Das ergibt das typische Rillenmuster. Die Gnocchi bis zum Kochen auf Grieß legen.

Salzwasser zum Kochen bringen, die Gnocchi zugeben und ca. 3 Minuten ziehen lassen. Mit dem Schaumlöffel herausnehmen, gut abtropfen lassen.

Hinweise: Der Teig sollte nicht geknetet werden, da er sonst verkleistert. Aus demselben Grund den fertigen Teig zügig verarbeiten und nicht stehen lassen. Die genaue Menge Mehl und Grieß kann nicht angegeben werden, da es auf die Kartoffelsorte und den Grad der Trockenheit ankommt.

Guten Appetit!

H. Nsangou
(stat. Sozialdienst)

Herr Kuchenbecker,
Bewohner der Jungen Pflege in der Else, stellt sich vor

Heut treffe ich mich für ein Interview mit Herrn Kuchenbecker. Wir verabreden uns auf der Terrasse vor seinem Zimmer und setzen uns gemeinsam an einen Tisch.

Herr Kuchenbecker erzählt direkt, dass er es liebe in der Sonne zu sitzen. Er bezeichnet sich selbst als „Sonnenanbeter“. Dabei schmunzelt er. Der Sommer sei seine Lieblingsjahreszeit. Bei gemütlicher Atmosphäre genießt er hier auch gerne mal ein Gläschen Crémant.

Herr Kuchenbecker kommt aus Bredtstedt, im Kreis Nordfriesland (Schleswig-Holstein). Dies liegt nördlich von Husum.

Dort ist er mit seinen fünf Geschwistern aufgewachsen. Seine Mutter, zu der er guten Kontakt hat, lebt immer noch in Norddeutschland.

Herr Kuchenbecker liebt seine Heimat, vermisst jedoch das oft windige, kalte und regnerische Wetter im Norden nicht. Da sei es im Süden schon etwas angenehmer, meint er zufrieden. Nach der Schule hat er zunächst viel gejobbt, bis er seinen Traumberuf als Dekorateur angefangen hat. Als er davon berichtet, strahlt er übers ganze Gesicht. Er hat diesen Beruf lange in Wolfschlugen (bei Nürtingen) ausgeübt.

Eines seiner Hobbys ist das Radfahren, was er aber am liebsten alleine betreibt. „Die anderen waren mir oft zu langsam!“, sagt er lachend. Außerdem hört Herr Kuchenbecker gerne Musik. Hier stehen Discofunk und Soul an erster Stelle! Es fällt ihm direkt Bette Davis ein. Nur mit elektronischer Musik könne er eher nichts anfangen.

Als ich Herrn Kuchenbecker nach seinen Lieblingsfilmen frage, nennt er mir direkt „Der Teufel trägt Prada“. Meryl Streep findet er großartig! Er betont außerdem, dass er auch gerne Schwarzweiß-Filme schaut.

Sofort fällt Herrn Kuchenbecker auch noch sein Lieblingskünstler ein. Dieser sei Emil Nolde, zu dem es auch das „Nolde Museum“ in Seebüll, in der Nähe seiner Heimat gibt.

Dessen Landschaftsmalerei gefalle ihm gut.

Als wir über das Thema „Essen“ reden, schwärmt er direkt von der thailändischen Küche. Fisch mag er jedoch gar nicht, betont er, trotz seiner norddeutschen Herkunft. Wichtig ist ihm, sich für jedes Essen Zeit zu nehmen.

Herr Kuchenbecker schwärmt von den Kanarischen Inseln mit ihren atemberaubenden Landschaften. Dort seien die Temperaturen immer angenehm. Er habe neben Teneriffa auch schon Fuerteventura besucht.

Einer seiner größten Träume wäre es, einmal nach Australien zu reisen und dort im Great Barrier Reef zu tauchen. Außerdem möchte er wieder selbständig leben können, aber seine Krankheit habe ihm Geduld gelehrt.

Ich bedanke mich bei Herrn Kuchenbecker für das schöne Interview und wünsche Ihm alles Gute für die Zukunft!

F. Punkhardt
(Kunsttherapeut)

Ungewöhnliche Zeiten

Liebe Freunde des Förderkreises, liebe Leser*innen,

ungewöhnliche Zeiten sind über uns hereingebrochen. Vieles ist plötzlich nicht mehr normal und selbstverständlich. Wer jetzt noch einen ruhigen klaren Kopf behält hat schon viel geleistet.

Gerade wir älteren Menschen kennen noch solche Situationen. Wir wissen aber, das Leben wird auch danach weitergehen.

Es gibt dann Menschen auf die wir besonders angewiesen sind, schlaue, mutige und verantwortungsvolle Personen, die das Richtige tun und entscheiden.

So wie dieser Weg leicht bergab zu bewältigen ist, ist er bergauf, wieder zurück zum Ausgangspunkt, doch sehr anstrengend.

Gerade die helfenden Berufe sind derzeit besonders wertvoll und geschätzt. Die Mitarbeiter*innen im Pflegeheim haben jetzt eine besondere Aufgabe. Sie müssen ihre Bewohner*innen noch besser vor Krankheiten schützen. Und dass sie das tun, wissen wir. Dafür bedanken wir uns und loben sie auf verschiedenen und neuen Wegen, wie z.B. den Dankesapplaus abends von den Balkonen. Schön, dass es solche kreativen Ideen gibt.

Hoffen wir, dass zum Zeitpunkt, wo Sie diese Zeilen lesen, wieder etwas Entspannung in die Situation gekommen ist..

Wir haben unsere Mitgliederversammlung im April natürlich abgesagt. Der nächste Termin konnte noch nicht festgelegt werden. Wir werden Sie, sobald möglich, rechtzeitig per Brief zur Versammlung und Stammtisch einladen.

Ungewöhnliche Zeiten

„Wer nicht an Wunder glaubt,
ist kein Realist.“
(Zitat eines Politikers)

Lassen wir uns auch in schwierigen Zeiten von guten Nachrichten überraschen und erfreuen.

Bleiben Sie geistig und körperlich fit und gesund!

Ihr Vorstand Horst Schmelt

Freundes- und Förderkreis der Else-Heydlauf-Stiftung
Tel: 0711 / 87006-0
E-Mail: fufkreis@gmail.com

Unsere Dienstleistungen und Angebote

Stationäre Pflege und Kurzzeitpflege

Domus-Wohngruppe (Demenzbereich)

Junge Pflege (18-65 Jahre)

Wohngemeinschaft Giebel, Wohngemeinschaft Schozacher Str.

Belegungsmanagement:
Hildegard Bilic (Leitung Sozialdienst, stellvertretende Einrichtungsleitung)
Tel: 0711 / 87006-50
E-Mail: Hildegard.Bilic@wohlfahrtswerk.de

Mobile Dienste Wohlfahrtswerk Stützpunkt Giebel

Häusliche Alten- und Krankenpflege
Mittenfeldstraße 107, 70499 Stuttgart-Giebel
Areti Trivella (Leitung Mobile Dienste)
Tel: 0711 / 870837-48
Areti.Trivella@wohlfahrtswerk.de

Mobile Dienste Wohlfahrtswerk Stützpunkt Zuffenhausen

Häusliche Alten- und Krankenpflege
Schozacher Str. 18, 70437 Stuttgart-Zuffen.
Areti Trivella (Leitung Mobile Dienste)
Tel: 0711 / 870800 - 38
Areti.Trivella@wohlfahrtswerk.de

Tagespflege (teilstationäre Betreuung)

Annette Knapper (Leitung amb. Sozialdienst)
Hildegard Bilic (Leitung Sozialdienst, stellvertretende Einrichtungsleitung)
Tel: 0711 / 87006-35
Annette.Knapper@wohlfahrtswerk.de

WohnCafé Freiberg, Wallenstein-straße 11b

Angebote, Mittagstisch, Cafébetrieb
Katrin Heilemann (amb. Sozialdienst)
Tel: 0711 / 870912-07
Katrin.Heilemann@wohlfahrtswerk.de

WohnCafé Giebel, Mittenfeldstraße 107

Angebote, Mittagstisch, Cafébetrieb
Pauline Otto (amb. Sozialdienst)
Tel: 0711 / 870837-49
Pauline.Otto@wohlfahrtswerk.de

Einzel- und Gruppenbetreuung

Einzelbetreuungen „Wir geben Zeit“:
Individuell nach Vereinbarung
Betreuungsgruppen:
Im WohnCafé Freiberg: Di und Do
Im WohnCafé Giebel: Mo und Mi
In der Else-Heydlauf-Stiftung: Samstag
Annette Knapper (Leitung amb. Sozialdienst)
Tel: 0711 / 87006-52
Annette.Knapper@wohlfahrtswerk.de

„Piccobello“, ambulante Hauswirtschaft der Mobilen Dienste Wohlfahrtswerk

Miriam Sarwar (Leitung Hauswirtschaft)
Tel.: 0711 / 87006-60
Miriam.Sarwar@wohlfahrtswerk.de

Menü Mobil

Suppe, Hauptmenü, Dessert:
zwischen 11:00 und 13:00 Uhr liefern lassen
Petra Mosca (Leitung Fahrdienst)
Tel: 0711 / 87006-62
Petra.Mosca@wohlfahrtswerk.de

Pflege-Appartement Giebel

Großes, barrierefreies, schönes Pflege-Appartement mit Bad und Küche
Für Kurzzeit– oder Verhinderungspflege, wenn die Versorgung in der eigenen Wohnung zeitweise nicht gewährleistet werden kann
Mittenfeldstraße 4, 70499 Stuttgart-Giebel

→ **Belegungsmanagement:**
Melanie Kober
Telefon: 0711 / 87006-15
E-Mail: Melanie.Kober@wohlfahrtswerk.de

KommmiT Giebel:

WohnCafé Giebel
Mittenfeldstraße 107, 70499 Stuttgart-Giebel
Pauline Otto (amb. Sozialdienst)
Tel: 0711 / 870837-49
Pauline.Otto@wohlfahrtswerk.de

KommmiT Zuffenhausen:

Else-Heydlauf-Stiftung
Mönchbergstraße 111, 70435 Stuttgart-Zuffen.
Pauline Otto (amb. Sozialdienst)
Tel: 0711 / 870837-49
Pauline.Otto@wohlfahrtswerk.de

ViA - Vertrauen im Alltag

Fachliche Beratung, Hausnotruf,
Vermittlung von Dienstleistungen
Stützpunkt Freiberg:
Katrin Heilemann (amb. Sozialdienst)
Tel: 0711 / 870912-07
Annette.Knapper@wohlfahrtswerk.de
Stützpunkt Giebel:
Pauline Otto (amb. Sozialdienst)
Tel: 0711 / 870837-49
Pauline.Otto@wohlfahrtswerk.de
Stützpunkt Zuffenhausen:
Melanie Kober (amb. Sozialdienst)
Tel: 0711 / 87006-15
Melanie.Kober@wohlfahrtswerk.de

SCHLAGERQUIZ

1. Ein bisschen Spaß muss sein…

2. Zwei kleine Italiener…

3. Eine neue Liebe ist wie…

4. Theo…

5. Weiße Rosen aus Athen…

6. Der Puppenspieler von Mexiko…

7. Ich war noch niemals in New York…

8. Nur ein Kuss Maddalena…

9. Ich bin wie du, wir sind wie Sand und Meer…

10. Ich hab noch einen Koffer in Berlin…

*(**Rätsellösung**: 1. dann ist die Welt voll Sonnenschein, 2. die träumten von Napoli, 3. ein neues Leben, 4. wir fahrn nach Lodz, 5. sagen dir: Komm recht bald wieder, 6. war einmal traurig und einmal froh, 7. ich war noch niemals auf Hawaii, 8. wir sind hier ganz allein, 9. und darum brauch ich dich so sehr, 10. deswegen muss ich nächstens wieder hin)*

Für Ihr Plus an Lebensqualität – Alles zum Thema

Gesundheit, Orthopädietechnik, Orthopädie-Schuhtechnik, Medizintechnik, Homecare und Rehatechnik

Filiale Zuffenhausen, Ludwigsburger Str. 126, 70435 Stuttgart, Tel.: 0711 41450180
Filiale Feuerbach, Stuttgarter Str. 33, 70469 Stuttgart, Tel.: 0711 2482056
Filiale Gerlingen, Dieselstr. 19-21, 70839 Gerlingen, Tel.: 07156 17838-220

Vital-Zentrum Glotz | Gerlingen, Stuttgart und Umgebung | www.glotz.de

GLOTZ

WOHLFAHRTSWERK
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Freundes- und Förderkreis Else-Heydlauf-Stiftung e.V.

Mönchsbergstraße 111
70435 Stuttgart-Zuffenhausen
Tel: 0711 / 87006-0
E-Mail: fufkreis@gmail.com
IBAN: DE30 6009 0300 0455 4610 07

Else-Heydlauf-Stiftung

Mönchsbergstraße 111
70435 Stuttgart-Zuffenhausen
Tel: 0711 / 87006-0
Fax: 0711 / 87006-37
E-Mail: else-heydlauf-stiftung@wohlfahrtswerk.de

Internet: www.wohlfahrtswerk.de